

Latein

A. Ziele der Ausbildung

Die Referendarinnen und Referendare werden mit der besonderen Stellung des Latein als europäischer Kultursprache und als einer Basissprache im Erziehungs- und Bildungsauftrag des Gymnasiums vertraut. Sie lernen die Bedeutung des Lateinischen für die Sprachbetrachtung und Sprachreflexion in der Schule bei enger Verbindung zu den anderen Schul-Fremdsprachen sowie zum Fach Deutsch kennen.

Die Referendarinnen und Referendare lernen philosophische, politisch-historische und poetische Texte unter didaktisch-methodischen Aspekten so aufzubereiten, dass die Schülerinnen und Schüler die Wurzeln europäischer Kultur kennen lernen.

Sie erarbeiten verschiedene didaktische und methodische Ansätze und lernen den aktuellen Stand der fachdidaktischen Diskussion kennen und für ihren Unterricht nutzen. Sie machen sich auch mit den Möglichkeiten der fächerverbindenden Arbeit vertraut.

Über die für alle Fächer geltenden Kompetenzen hinaus (vgl. *Seiten 4 und 5*) sind im Bereich der Fachdidaktik Latein besondere Schwerpunkte zu legen auf:

- Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht;
- exemplarische Behandlung ausgewählter Beispiele aus allen Bereichen des Bildungsplans;
- Arbeit mit unterschiedlichen Lehrbüchern: Erfahrungsaustausch und Analyse;
- Kenntnis verschiedener alters- und situationsgemäßer Arbeits- und Unterrichtsformen, der verschiedenen Sozialformen des Unterrichts und deren Eignung für den Lateinunterricht unter Einbeziehung offener/neuer Unterrichtsformen;
- sach- und situationsgerechter Einsatz von traditionellen und neuen Medien;
- fachspezifische Möglichkeiten zu fächerverbindenden Themen, zu Methodenkompetenz, zu eigenverantwortlichem Arbeiten, zu Sozialverhalten und Teamfähigkeit;
- Kenntnis der fachspezifischen Methoden und Probleme der Lernerfolgskontrolle und Leistungsmessung;
- Beraten und Fördern;
- außerunterrichtliche Bildungs- und Erziehungsarbeit.

B. Didaktik und Methodik des Fachs

1. Ausbildungsabschnitt der Vorbereitung selbstständigen Unterrichtens

a) Unterricht planen, üben und auswerten

Die Referendarinnen und Referendare erweitern ihre in der ersten Phase erworbenen fachlichen und didaktischen Kompetenzen und lernen, sie in die Unterrichtspraxis umzusetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Einzelstunden und Unterrichtseinheiten zu beobachten und auszuwerten, effizient und abwechslungsreich zu planen, durchzuführen und kritisch zu beurteilen.

Prozessorientierung sowie Gesprächs- und Kooperationsbereitschaft mit affinen Fächern sind Grundprinzipien der Ausbildung. Die Referendarinnen und Referendare üben sich in der Beobachtung von Unterricht, in effizienter und motivierender Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen sowie in kritischer Reflexion.

Sie lernen dabei eine breite Palette an grundlegenden fachspezifischen Unterrichtsformen kennen und entwickeln Offenheit für innovative Lehr- und Lernverfahren.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- Einführung in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Bildungsplans im Fach Latein;
- Umgang mit Texten: Methoden der Text- und Satzerschließung;
- Planung von Einzelstunden und Unterrichtseinheiten (an Beispielen);
- Arbeitsmethoden des Einführens, Sicherns und Übens;
- Berücksichtigung der altersspezifischen und lerntechnischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler;
- Möglichkeiten der Motivation;
- Sozialformen (Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Formen offenen Unterrichts, Projektunterricht);
- Medieneinsatz (z.B. Lehrbuch, Grammatik, Lexikon, Textausgaben, Tafel, Tageslichtprojektor, elektronische Medien);
- Lernerfolgskontrolle und Leistungsmessung (z.B. Wiederholen und Üben; Erstellen von Tests und Klassenarbeiten und deren Korrektur; mündliche Leistungen).

b) Inhalte des Faches auswählen, erschließen und umsetzen

Die Referendarinnen und Referendare lernen an konkreten Beispielen aus allen Arbeitsbereichen des Bildungsplans auf den verschiedenen Klassenstufen, die Lerninhalte des Faches Latein auszuwählen, für ihren eigenen Unterricht zielgerecht aufzuarbeiten, methodisch umzusetzen und in der Praxis einzusetzen.

Schwerpunkte sind:

- Fachterminologie;
- die verschiedenen Lateinlehrgänge (Latein nach der Grundschulfremdsprache, als zweite und dritte gymnasiale Fremdsprache sowie als Arbeitsgemeinschaft, Latein im europäischen Gymnasium);
- Aspekte der Verbindung mit der Grundschulfremdsprache (z.B. Sprachenvergleich, Sprachentwicklung, Differenzierung);
- Aspekte des fächerverbindenden Unterrichts;
- Umgang mit dem Lehrbuch und Hilfsmitteln (z.B. Wortkunde);
- Lehrbuchvergleich unter ausgewählten Gesichtspunkten (z.B. Kasus-, Tempus-, Moduslehre; satzwertige Konstruktionen; Bildmaterial, Sachinformationen, Textarten);
- Lektüreunterricht (z.B. Übergangs- und Anfangslektüre, Autorenlektüre, Werklektüre, thematische Lektüre);
- Rezeptionsdokumente zu ausgewählten lateinischen Texten, z.B. Bildende Kunst, Musik, Film, Literatur (→ BK, D, Mu);
- Formen und Möglichkeiten des Übens im Lehrbuch- und Lektüreunterricht;
- handlungs- und produktionsorientierter Unterricht (z.B. Comic, Collage, darstellendes Spiel, kreatives Schreiben);
- Beispiele für Veranschaulichungen, in allen Arbeitsbereichen und Jahrgangsstufen;
- Themen der Kulturkunde (z.B. Archäologie und Kunst; Inschriften und Münzen);
- Differenzierung und Individualisierung im Unterricht;
- fachspezifisch differenzierte Schüler- und Elternberatung.

2. Ausbildungsabschnitt der Begleitung selbstständigen Unterrichtens

Die Referendarinnen und Referendare lernen, ihren eigenen selbstständigen Unterricht kritisch zu reflektieren. Sie erarbeiten und erproben im Rahmen ihrer Lehraufträge Unterrichtseinheiten.

Sie lernen die spezifischen Schwierigkeiten des Lateinunterrichts einzuschätzen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Sie lernen, den Unterricht schülerbezogen, ökonomisch und effizient zu gestalten.

Sie kooperieren fachintern und fächerübergreifend. Sie werden vorbereitet auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern und auf Gespräche mit Eltern.

Schwerpunkte sind:

- systematische Vermittlung von Lerntechniken für Schüler;
- gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien;
- gemeinsame Erörterung von Problemen, die sich bei der Durchführung konkreter Unterrichtsstunden und -einheiten ergeben;
- Motivation (z.B. abwechslungsreiche Stundenstruktur, verschiedene Formen von Einstiegen und Hausaufgaben);
- Aspekte der Beratung von Schülerinnen/Schülern und Eltern.

3. Module

Geeignete Themen aus dem Pflichtbereich:

- Projektunterricht;
- Förderung des selbstverantwortlichen Lernens;
- Modelle zu fächerverbindendem Unterricht und zum Seminarkurs (→ G, BK, D, moderne Fremdsprachen);
- Umgang mit elektronischen Medien;
- Vergleichsarbeiten, Prüfungen und Abschlüsse;
- Exkursion und Studienfahrt;
- Museumsdidaktik.

Beispiele für ergänzende Themen außerhalb des Pflichtbereichs:

- vernetztes Lernen im Fremdsprachenunterricht (→ Päd., moderne Fremdsprachen);
- Vertiefung ausgewählter Themen der Kulturkunde;
- das Griechische im Lateinunterricht (z.B. Mythos, Philosophie, Kunst, Literatur);
- Informationsveranstaltungen für Schülerinnen/Schülern und Eltern;
- Möglichkeiten, das Fach Latein im Leben der Schule präsent zu machen (z.B. Schautafeln, Vitrinen, Dokumentation von Projekten);
- Theater spielen;
- gezielte Nutzung von Fortbildungsangeboten.